

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Donnauzasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

An die g. Leser!

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf

„Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's. Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

„Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's. Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll
Redaktion und Administration
„Südungarn“.

FEUILLETON.

Nervosität und Ehe.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“).

Der berühmte Gelehrte Professor Karl Laufenauer hat über die Nervosität ein Wort gesprochen, das ihm bei den Vertretern des weiblichen Geschlechtes sicherlich ein ewiges, leuchtendes Andenken sichert. Der gelehrte Professor der Nervenpathologie, der unser Jahrhundert als das „Jahrhundert der Nervosität“ bezeichnete, hat nämlich erklärt, daß die Ehe die Nervosität im Allgemeinen herabmindere.

Das ist ein großes, ein bedeutungsvolles Wort in dem Munde eines Gelehrten, eine sehr wirksame Apostrophe an die Adresse der eingelebten Hagestolze, der Junggesellen aus Neigung oder Zufall, eine sehr beredte Empfehlung des Heirathens. Nervös ist heute mehr oder minder Jedermann, darin hat Professor Laufenauer einmal unbedingt Recht. Der Eine bekommt einen nervösen Anfall, wenn sein Hemdstragen nicht gut schließt, der Andere wird nervös weil er zu viel, der Dritte, weil er zu wenig zu thun hat. Nervös ist oder wird Jeder.

Die Lugoser „Demonstration“.

Lugos, 28. März.

Was sich da am vergangenen Sonntag in den sonst so friedlichen Lokalitäten des Lugoser Kaufmannsvereines zugetragen hat, verdient einerseits die schärfste Verurtheilung und Brandmarkung, andererseits aber die vollste Anerkennung für die patriotisch und überlegen denkende ungarische Jugend.

Für Sonntag den 25. d. wurde seitens der hiesigen Jugend eine Versammlung einberufen, welche über eine imposante Trauerkundgebung für Ludwig Kossuth berathen sollte. Nachmittags 3 Uhr versammelte sich auch eine große Anzahl junger Leute in den Lokalitäten des Kaufmannsvereines.

Die Anwesenden rekrutirten sich aus Universitäts Hörern, Kaufleuten und anderen Elementen. Kaum hatte der Vorsitzende Max v. Putnik die Versammlung für eröffnet erklärt, inscenirten die anwesenden rumänischen „Jungen“ — die rumänische Intelligenz hatte sich gänzlich fern gehalten — einen furchtbaren Spektakel, bis endlich der Advokaturskandidat Simon Tamás zu Worte kam und seitens der rumänischen Jugend gegen eine Trauerkundgebung für Ludwig Kossuth protestirte. Der „illustre“ Redner konkludirt in seinem Speech ganz einfach dahin, daß dies als illoyalität gegen den Monarchen betrachtet wer-

Nichts ist nun verlockender, als in unserem nervösen Zeitalter die Ehe als Palliativ gegen die Nervosität darzustellen. Professor Laufenauer hat die These aufgestellt, ohne sie näher zu beleuchten. Es sei uns gestattet, dies an seiner Statt zu thun.

Jede Krankheit manifestirt sich für den Arzt in augenfälligster Weise darin, daß wir an ihren brüchlichen Sitz erinnert werden. Es wird Niemanden einfallen, an seine Augen oder seine Zähne zu denken, wenn sie ihn nicht in Folge irgend einer pathologischen Veränderung schmerzen, Niemand wird über seine Ohren sprechen, so lange sie gesund sind. Mehr als von den Frauen gilt vom Magen der Spruch, daß derjenige am besten ist, von dem man am wenigsten spricht. Ja man kann sagen, daß Derjenige, der von seinem Verstande viel Aufhebens macht, im Kopfe nicht ganz recht sei.

Auf keinen Fall darf man auch die seelische Seite der Ehe in ihrem Einflusse auf die Herabminderung der Nervosität außer Acht lassen. Es ist einmal so eingerichtet in der Natur, daß der Mensch zu Zweien lebe. So lange er sein Paar nicht gefunden, wird ihm eingestanden oder uneingestanden, bewußt oder unbewußt eine gewisse Unsicherheit anhaften. Er wird un-

den müsse. Nach dieser fulminanten Rede entwickelte sich eine turbulente Szene. Fünf—sechs Personen wollten auf einmal zu Worte kommen, jeder bemühte sich den anderen mit seiner Stimme zu übertönen, so daß der anwesende Stadthauptmann Ignaz Král gezwungen war, die Versammlung im Namen des Gesetzes aufzulösen.

Vor dem Hotel „König von Ungarn“, wo sich das Versammlungslokal befindet, wurde mittlerweile eine größere Polizei-Abtheilung beordert, welche für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hatte. Die angebliche rumänische Jugend zog aber ruhig ab und überließ dem besonnenen Element das Terrain. Die Versammlung konstituirte sich dann wieder und beschloß: zum Begräbniß Kossuth's eine Deputation zu entsenden, welche an der Bahre des großen Patrioten einen Kranz mit folgender Inschrift niederlegen soll: „A lugosi magyar fiatalság — Kossuth Lajosnak“. Zu diesem Zwecke wurde gleich eine Sammlung eingeleitet, die ein befriedigendes Resultat ergab. Zur Führung der Deputation wird das Comité ein hervorragendes Mitglied der hiesigen Gesellschaft ersuchen.

*

Mit dem Advokaturskandidaten Tamás, der seine Auslassungen in korrektem Ungarisch vorbrachte, wollen wir uns in keine

ruhig, unstät, auffahrend und reizbar sein. Die Ehe erst wird ihn ruhig, vielleicht sogar behäbig und leidenschaftsloser machen: Eigenschaften, die das gerade Gegentheil der Nervosität sind. Zweifelsohne spielt auch die Regelung des sexuellen Lebens hier herein. Und diese Umstände in ihrer Gesamtheit sind es, auf die Professor Laufenauer in seiner Behauptung abgezielt hat.

Aber die erste Voraussetzung hierzu, daß all' dies zutrifft, ist so häßlich dies Ihnen auch klingen mag, verehrte Leserinnen, die materielle Basis. Nur wenn die Nahrungsvorgen in der Ehe zumindest nicht vermehrt werden, kann die Ehe auf die Nervosität einen verminderten Einfluß üben. In dem heutigen Kampfe des Individuums gegen das Individuum, in diesem blutigen struggle for life kann in der Regel der Einzelne leichter sein Fortkommen finden als die Familie. Graf Leo Tolstoi ist in die Fußstapfen Malthus' getreten. Der russische Sonderling predigt einen wüthenden Kreuzzug gegen die Ehe, die er vom ethischen, physiologischen (!) und selbst volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte befehdet. Uns interessirt hier nur der letztere Gesichtspunkt. Gewiß, man sorgt im Allgemeinen schwerer für den Unterhalt von vier, fünf Personen, als für eine. Sie sagen,

Zur Saison Sonnenschirme und Fächer in grösster Auswahl. Siehe Inserat S. Wolf & Sohn.

Polemik einlassen, doch glauben wir den intellektuellen Urheber dieses Speech's zu kennen und möchten ihn von seinem Irrwege befreien.

Wie widerspruchsvoll es auch Denjenigen, die das ungarische Volksgemüth nicht kennen, klingen möge: demselben Motiv, auf welchem unser dynastisches Gefühl beruht, entspringt die nationale Pietät für Kossuth. Was dieser in stürmisch bewegter Zeit unter Donner und Blitz geschaffen, es wird unter dem hellen, erwärmenden und befruchtenden Sonnenschein des inneren Friedens durch die Loyalität unserer Nation erhalten und weiter entwickelt werden. Die Dankbarkeit gegenüber der Vergangenheit, welche die Gegenwart gezeugt hat, verträgt sich ganz gut mit der unerschütterlichen Anhänglichkeit an denjenigen Faktor, der die einzig zuverlässige Bürgschaft der Zukunft ist. Am Steuer des ungarischen Staatschiffes sieht die begeisterte Königstreue unseres Volkes, welche unter unseren nationalen Empfindungen die mächtigste, weil am tiefsten wurzelnde ist. Dieses Gefühl erfährt keine Schmälerung, wenn wir die Kränze pietätvoller Trauer auf den Sarg des todtten Baumeisters legen, der dieses Schiff gezimmert hat. Das moderne ungarische Staatswesen mit seinen freiheitlichen Tendenzen und seinem kraftstrotzenden Lebensstriebe ist durchdrungen von dem Bewußtsein, daß es nur auf der im Jahre 1867 gelegten Basis seinen Beruf erfüllen kann, den Beruf, dessen Inhalt ihm zugleich die Existenzberechtigung verleiht.

Und im Namen jener frohen Zukunft, der wir nunmehr entgegenblicken dürfen, wollen wir den imposanten Vertreter einer imposanten Vergangenheit, wollen wir Ludwig Kossuth betrauern.

Darin liegt so wenig ein Widerspruch, wie wenn in einem und demselben Boden die düstere, zur Erde geneigte Cypresse neben dem frühlich rauschenden, himmelanstrebenden Eichenbaumetreibet.

Oesterreich-Ungarn.

Ludwig Kossuth †.

Budapest, 28. März. Die Leichenfeier in Turin hat gestern stattgefunden. Donnerstag Abends dürfte die theure Hülle des Verbliebenen hier eintreffen, wo das Begräbniß Sonntag den 1. April stattfinden wird. Die Lugofer ungarische Jugend wird an demselben korporativ vertreten sein.

wer wird denn gleich fünf Personen zur Basis seiner Betrachtung nehmen. Sie erinnern sich dabei an die Anekdote jener beiden Backfischchen, die über die Ehe disputirten, wobei das eine Mägdlein die Bemerkung fallen ließ: „Ich heirate nur einen Lieutenant!“ Aber die welt-erfahrenere, um ganze sechs Monate ältere Freundin fiel ihr ins Wort: „Einen Lieutenant! . . . Wo denkst Du hin? . . . Da fangen sie Krieg an, Dein Lieutenant muß auch mit, man schießt ihn Dir todt und Du sitztest dann da mit Deinen sieben Kindern.“

Verehrte Damen, die obige Basis ist keine so naiv willkürliche. Die Statistik beziffert die Anzahl der Köpfe in den Familien durchschnittlich mit vier. Wenn also die Einkünfte keine Vermehrung erfahren, so wird die Ehe den Kampf um's Dasein nur noch schwieriger und rauher gestalten und naturgemäß auch die Nervosität steigern. Dies ist leider in vielen Ehen der Fall. Der Mann kommt sorgenbeladen, verdrießlich und von des Tages Mühen erschöpft heim. Er muß eine besonders widerspruchslose Gattin besorgen, um keine Gelegenheit zur „Entladung seiner Nervosität“, vulgär gesprochen: „zum Losplagen“ zu finden.

Maategazza, der berühmte Physiolog und Anatom sagte in einem Vortrage: „Der Wider-

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Unser Abgeordneter Hr. Béla v. Szende ist Dienstag zum ehrtägigen Aufenthalte hier eingetroffen. — Der leitende Direktor der Oesterreichischen Länderbank, Leopold Leitner ist hier eingetroffen.

Unterrichtswesen. Zu den heurigen Maturitäts-Prüfungen im hiesigen Obergymnasium wurde Direktor Nikolaus Putnok als Ministerial-Kommissär entsandt.

Auferstehungsfeier. Ein freundlicher Himmel lachte den Gläubigen, die Samstag Nachmittags schaarenweise zur kath. Kirche pilgerten, um der Auferstehungsfeier anzuwohnen, welche um 6 Uhr Abends unter Entfaltung eines großartigen kirchlichen Pompes stattfand. Um 1/6 nahmen eine Abtheilung Honvéd und Artillerie mit der Musikkapelle der freiwilligen Feuerwehr vor der Kirche Aufstellung. In der im reichen Lichterglanze erstrahlenden Kirche hatten sich die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden, ferner füllte ein zahlreiches Publikum das große Kirchenschiff. Den Festgottesdienst pontifizierte Sr. Hochwürden Quardian Max Pataky mit geistlicher Assistenz und lenkte die Ehrenkompagnie beim Alleluja, das unter dem Geläute der Glocken angestimmt wurde, die erste Salve ab. Nach dem feierlichen Lobgesang „Christus ist erstanden“ folgte die zweite Ehrensalue und begann sodann unter feierlichem Glockengeläute und unter den Klängen der Musik der öffentliche Umzug, welcher einen erhebenden Anblick bot. Nach Rückkehr der Prozession in die Kirche stimmte der Pontifikant das Te Deum an, womit die erhebende kirchliche Feier ihr Ende erreichte.

Trauerungen. Gestern Vormittags 11 Uhr fand im israelitischen Tempel die Trauung des hiesigen Kaufmannes Arthur Misrachy mit Fräul. Olga Amigo, der Tochter der bekannten Kaffeehaus-Inhaberin Frau Wwe. Amigo, statt. Das Gotteshaus war von einem zahlreichen, den distinguirten Ständen angehörigen Publikum gefüllt. Unter den anwesenden Verwandten aus Wien und Budapest sah man auch Frau Johanna Finaly, welche Dame durch ihre blendende Erscheinung und geradezu feenhafte Toilette Sensation hervorrief. Der Trauungsakt vollzog Kantor Jakob Bruder in gewohnter stimmungsvoller Weise. Nach der Trauungszeremonie folgte ein opulenter Imbiß, worauf das junge Ehepaar eine Hochzeitsreise antrat. Foir well! — Ebenfalls gestern um

sprach ist der Sauerteig der Nervosität“. Und zugleich fügte er hinzu: „Der Widerspruch in der Natur des Weibes begründet. Dem Weibe fehlt vor allem der Sinn, die Fähigkeit der Logik und die starre Negation ist das beste Mittel, den logischen Defekt zu bemänteln.“

Das spräche sehr gegen die Heilkraft der Ehe, die im Grunde genommen auch der italienische Forscher in seinem Werke die „Physiologie der Ehe“ so sehr angreift. Freilich als bester Einer und Friedensstifter steht in der Ehe die Liebe, die Sympathie, die Zuneigung der beiden Eheleute oberan. Kein Materialist der Welt wird uns den wohlthätigen Einfluß der seelischen Eintrübe in der Ehe ausreden können. Wo die Möglichkeit der seelischen Affordation vorhanden ist, wo die Eheleute sich einander mittheilen, sich ganz verstehen und in ihren Schwächen, Empfindlichkeiten zu schonen vermögen, wo es möglich ist, daß die beiden Theile in liebender Sorge und zartem Verständniß, wie es poetisch, auch physiologisch richtig heißt, ineinander aufgehen, da werden auch die Widrigkeiten und Sorgen des Lebens leichter empfunden werden, da wird die Ehe wirklich, wie Professor Laufener meint, die Nervosität vermindern, da wird die Ehe der richtige Himmelsfegen sein. Timeon.

1 Uhr Nachmittag hat in der röm.-kath. Kirche eine glänzende Trauung stattgefunden. Herr Géza Lükö, Ingenieur im Lugofer Staatsbauamt, führte Fräul. Helene Leitner, Tochter des Kom.-Waisensubreferenten Herrn Emil Leitner, zum Traualtar. Ein vornehmes Publikum wohnte der Zeremonie an, welche Sr. Hochwürden Magm. Pataky vollzog.

Musikalisches. Am Ostersonntag hörten wir in der röm.-kath. Pfarrkirche ganz neue kirchliche Schöpfungen unter der Leitung unseres tüchtigen Chorregenten und Altmeisters Wusching. Vor allem war es die B-Messe von Pembauer. Ein Tonwerk edelster Gedanken für die Kirche. Die polyphon gehaltenen Sätze sind echte Gebete. Der Verfasser scheint sich streng an die Choral-motive der Rituale zu halten, bringt sie farbig, sanglich und stellweis effektiv zum Ausdruck. Die Stimmführung eine natürliche. Gloria und Credo sind kraftvolle Gedanken ihrer Auffassung. Kyrie, Et incarnatus (Sopran- und Alt-Solo) und Agnus Dei wahre Perlen des Kirchenstils. Dem 5-stimmigen, weihewollen Benediktus gehört auch eine Palme. Studirt war die Messe sehr gut. Aus den 24 Kehlen, schöner Stimmen klangen die Töne voll und korrekt, was zum Lobe gesagt werden muß. Was bei so vocalen Aufführungen uns zu wünschen übrig bleibt, wäre eine rein gestimmte Orgel. Wir hoffen daß die kath. Kultusgemeinde den richtigen Weg finden wird, dem Uebel abzuwehren. Als Graduale hörten wir das Alleluja von Witt, eine korrekt, schön gearbeitete in Nachahmungsmotiven gehaltenes Opus — aber trocken. Witt, der Schöpfer der Cäcilianer war solcher Natur. Gesangliches Gebet, zur Andacht stimmend, gehört in die Kirche, sagte er. Wer Opernarien oder Instrumentalsolisten hören will, den verweisen wir ins Theater oder in den Konzertsaal. Das Offertorium, eine sehr dankbare 5-stimmige, recht weihewolle Konzeption unseres bewährten, gemüthvollen Meisters. Ebenso müssen wir zum Schluß seiner bestgelungenen Meditation am Charfreitag als Einlage bei Aufführung des Stabat mater von Schöpf rührend gedenken, welches Frau Markovits (Alt-Solo) sehr schön sang. Das waren wieder würdige Leistungen des Gesangs- und Musikvereines.

Verlobung. Ein angesehenes Mitglied der hiesigen Kaufmannschaft, der Eisenhändler Herr Karl Mayer, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräul. Rosa Alexandrovits, Tochter des Herrn Alexander Alexandrovits in Szászkabánya, verlobt. Dem glücklichen Brautpaare sind zahlreiche Glückwünsche zugekommen, denen wir auch die unseren beifügen.

Unsere Postzustände. Wiederholt erhalten wir aus Draviza Beschwerden, die über den Verkehr via Lugofer mit Recht Klage führen. Zeitungen und Briefschaften die von Lugofer nach Draviza gesendet werden, treffen dort erst am dritten oder vierten Tage ein. Im Verwaltungsausschusse des Krassó-Szörényer Komitates wurde in dieser Angelegenheit bereits interpellirt und wäre es wirklich wünschenswerth, wenn die Postdirektion rasche Abhilfe bieten würde.

Familiennachricht. Der Lugofer achtbare Möbelhändler und Dekorateur Herr Alexander A. Amigo, hat sich mit dem anmuthigen und liebreizenden Fräulein Flora Wittmann aus Raab, verlobt. Dem jungen Brautpaare gebühren die besten Glückwünsche.

Erkläret mir Eine merkwürdige Begebenheit bildet in besseren Kreisen unserer Stadt den Gesprächsstoff. Vor einigen Wochen wurde von einigen hiesigen Bürgern ein Gesuch an den Minister verfaßt, dessen Spitze gegen eine Person, die in einem der jüngsten Preßprozesse eine Rolle spielte, — gerichtet war. Diese Witschrift kursirte vertraulich zur Unterschrift und gelangte auch in das Haus eines hervorragenden Advokaten, dem dieser Papyrus

auf unerklärlicher Weise abhanden kommt, um im Hause desjenigen zu erscheinen, gegen den das Gesuch gerichtet ist. Diejenigen welche dieses Gesuch schon beim Minister wähten, sehen sich nun arg getäuscht und wollen der Sache energisch nachgehen.

Die Errichtung eines Dampfbades in Lugos dürfte nunmehr der Verwirklichung entgegengehen. Der derzeitige Badebesitzer Herr Karl hat beim Magistrat um die Baubewilligung eines solchen angefragt und auch die Detailpläne vorgelegt. Das Etablissement soll nach dem Muster des Weißfischer Dampfbades, den modernen Anforderungen entsprechend, ausgestattet werden.

Gefunden wurde ein Kassenschlüssel (Stechersystem Wertheim), welchen der rechtmäßige Verlustträger beim kön. Excentor Herrn Wilhelm Schießler, in Empfang nehmen kann.

Aus Hüdungarn.

Personalveränderungen. Im Status der Beamten der Krassó-Szörényer Bergwerks-Oberverwaltung sind folgende Personalveränderungen zu verzeichnen: Transferirt wurden die Herren Kassier Arpad Tribus von Neu-Moldova nach Kom.-Vogján in gleicher Eigenschaft; Kassier Friedrich Filzer als Magazinsbeamte nach Dravicza; Beamte Franz Glaser als Kassier nach Neu-Moldova; Forstwart Karl Warinsch von Königsgnad nach Dravicza und Franz Panzer nach Königsgnad.

Die „Patrioten“ von Karansebes. Anlässlich des Ablebens unseres großen Patrioten, veranlaßte der Magistrat von Karansebes, das Aufheben einer Trauerfahne am Stadthause. Gewisse Elemente mochten gegen diesen Akt der Pietät remonstriren und wollen gar nicht die Zeit abwarten, sondern umgehend eine außerordentliche städtische Generalversammlung einberufen wissen, um ihren „Gifstachel“ je früher abstumpfen zu können. Wir glauben aber, daß auch für solche Vögel ein Kraut gewachsen ist.

Eröffnung der Groß-Becskeret-Pancsovaer Eisenbahn. In Folge einer Verständigung seitens des Handelsministers an den Verwaltungsausschuß des Torontáler Komitats wird die technische Begehung der Bahnlinie Groß-Becskeret-Pancsova am 29. d. unter Führung des Ministerial-Sekretärs Madár Lakatos stattfinden. Es wurden auch Schritte eingeleitet, damit die Eröffnung vom 1. April auf einen anderen Tag verschoben werde, da an diesem Tage das Leichenbegängniß Kossuth's stattfindet und die Eröffnung, welcher auch der Handelsminister Lufács beizuwohnen wird, mit gewissen Festlichkeiten verbunden sein soll.

Todesfall. Am 26. d. ist in Buziás Frau Anna Ullmann geb. Krautheim, Gattin des dortigen Buchdruckereibesizers Herrn Franz Ullmann, im Alter von 37 Jahren gestorben. Die Entschlafene war zufolge der guten Charakter-Eigenschaften allgemein beliebt.

Ein verhafteter Brandstifter. Man schreibt uns aus Zgribest: Vor einigen Tagen gerieth ein Heuschöber des dortigen Einwohners Herrn Ludwig Füllinger in Brand. Nur dem raschen Eingreifen der freiw. Feuerwehr mit dem Notären Peter Stoppou an der Spitze, war es zu verdanken, daß das Feuer keine größere Dimension annahm. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet und da stellte sich heraus, daß der Brandstifter der dortige Dekonom Juon Sgriba sei, welcher Herrn Füllinger feindlich gesinnt war. Der Thäter wurde verhaftet und wird dem kompetenten Gerichte übergeben.

Blatternepidemie. Man schreibt aus Orsova: In den Nachbargemeinden Zupaneß und Jeschelniga herrschen die Blattern neuesten Datums. Im Weichbilde Orsova wurden die Blattern aus dem verschendeten serbischen Ortschaften Sipp und Tetia; ferner durch den ununter-

brochenen Verkehr mit der Inselsetzung Ada-Kaleh auch dort hin verschleppt. In Ada-Kaleh hat die Epidemie unter den ansässigen Türken eine Dezimierung hervorgerufen. Zumeist 18—27 Jahre alte Personen fielen der Epidemie zum Opfer. Der k. u. k. Oberstabsarzt traf Sonntag, den 18. d. in Ada-Kaleh ein, was er da konstatierte wissen wir nicht, es genügt, daß von einer Bewohnerschaft von 500 bis 600 Seelen bereits 14 gestorben sind und noch viele erkrankt darniederliegen. Die Brutstätte ist jetzt in unmittelbarer Nähe Orsova's. Die an der Esernamündung und längs dem Donauufer Orsova etablirten nichtzuständigen Zigeuner verbreiten die Epidemie. Es sind deren schon mehrere gestorben und eine Maße liegt krank; ein Fachmann versichert uns, wenn nicht die größten Schutzmaßregeln getroffen werden, so sind in kürzester Zeit die obgenannten Ortschaften, Orsova nicht ausgenommen ganz verseucht. In Orsova selbst ist die Epidemie in besseren Häusern eingeschleppt worden. Sollte man nicht strenge Maßregeln ergreifen, so könnte sich dies an unserer Bevölkerung schwer rächen.

Jahrmart. Laut einem an die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer herabgelangten Restripte des k. u. Handelsministeriums wurde den Gemeinden Német und Szerb-Módos die Bewilligung ertheilt, den auf den 25. d. gefallenen Jahrmart heuer ausnahmsweise am 1. April abhalten zu dürfen.

Ein flüchtiger Oberkellner. Fräulein Julie Weiß aus Karansebes überfiedelte mit ihrer Mutter vor einigen Tagen nach Temesvar und ließ dem 35 Jahre alten Oberkellner Julius Hajduska einen Betrag von 1100 fl., die er zur Leistung einer größeren Kaution benötigte und mit guten Zinsen zurückzahlen versprach. H. kehrte aber, als er das Geld erhalten hatte Temesvar den Rücken und ließ sich nicht wieder blicken. Fräulein Weiß erstattete die Anzeige.

Volkswirtschaft.

Die Bekämpfungsmittel der Peronospora viticola!

(Fortsetzung).

Entgegen der wohlbegründeten Theorie das der Peronospora nur vorbeugend beizukommen ist, die Pflanzen daher an der voraussichtlichen Infektionsstelle, d. i. auf der Oberseite des Blattes, bespritzt werden müssen, wo die vom Winde zugetragenen Sporen sich einnisten, durch das Blatt hindurchwachsen, um auf der Rückseite als ein weißer Filz zum Vorschein zu kommen, versucht das „Fosstite“ die Wirkung, nicht die Ursache, zu bekämpfen, was bei der ungeheuren Anzahl der Sporen (bis 1½ Millionen auf einem Blatt) und bei der großen, fast unzer-

störbaren Lebensfähigkeit des Pilzes in vorhinein ein aussichtsloses Bemühen genannt werden muß.

Die deutsch-schweizerische Versuchsstation in Wendensweil berichtet über die gemachten Versuche und Erfahrungen mit allen bekannten Peronosporabekämpfungsmitteln folgendes:

„Auch bei den diesjährigen Versuchen kann kein Mittel als gleich wirksam, wie die gewöhnliche Bordeauxbrühe bezeichnet werden. Sehr guten Erfolg wies ferner Kupfervitriol-Kalk auf; als unbrauchbar erwies sich auch dieses Jahr, weil zu wenig wirksam, Specksteinmehl, (Fosstite).“

Auf eine Anfrage: „Was ist „Fosstite“ und ist dies besser als Spritzen? schreibt die Klosterneuburger „Weinlaube“ in Nr. 6 dieses Jahrganges:

„Unter „Fosstite“ ist nichts anderes zu verstehen als die seit mehreren Jahren in den Handel kommende Mischung von Kupfervitriol-Pulver und Specksteinmehl, welches auch den Namen „Federweis“ führt, wenn es von reinweißer Beschaffenheit ist und zum bequemen Anziehen von Hand und Fußbekleidung dient.“

(Schluß folgt.)

Getreidebericht.

Budapest, 27. März.

Tendenz angenehmer. Preise behauptet.

Herbstweizen fl. 7.44—46	Frühjahrsstern fl. — —
Frühjahrsweiz. fl. 7.21—23	Juli-Aug.-Mais fl. — —
Mai-Juniweizen fl. 7.24—26	Aug.-Sept.-Mais fl. — —
Herbsthafer fl. — —	Sept.-Okt.-Mais fl. — —
Frühjahrshafer fl. 7.25—27	Neuer Mais fl. 5.00—02
Mai-Junihafer fl. — —	Reps fl. — —

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karansebes—Orsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7 ⁴⁰ Früh.	Personenzug 5 ²⁸ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁴ Mittag.	Conrüzug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ³⁰ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁵ Mittag.
Conrüzug 9 ²³ „	Personenzug 7 ⁴¹ Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.
Eigentümer: Beatrix Gnidkofszy.
Druckerei: Karl Traunfellner.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

Feinstes Schweizer Strickgarn

mit Adlermarke.

Echt 10—8

Diamantschwarz

mit Etikette.

Alleinige Niederlage

bei M. Thiberger's Nachfolger

Sam. Wolf & Sohn, Lugos.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

— Die grösste Auswahl in —

Damen-Kleiderstoffe
Confection
Seidenstoffe
Leinenwaaren
Kleideraufputze
Sonnenschirme
und Fächer

findet man
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
bei

S. Wolf & Sohn
Lugos.

Ein eleganter Ue berzieher
feinst ausgestattet fl. 20.—

Ein moderner Anzug
best ausgestattet fl. 20.—

Das Modernste in Herrenwäsche und Cravaten.
diese Woche angelangt.

Ich erlaube mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, dass ich mir in **R.-Lugos, Comitatsgasse** (altes Eisenmagazin) eine aufs beste eingerichtete

Bau-

und

Möbel-Tischlerwerkstätte

sowie auch

Tapezierer-Werkstätte

errichtet habe, woselbst ich auch **Spalierarbeiten** (Tapeten), **Billardrenovierungen** und **Möbelverpackungen** gegen Garantie auf's billigste übernehme.

Durch meine langjährige Praxis und Erfahrung in Tischlerarbeiten, sowie auch Tapeziererarbeiten, überhaupt alle in diese Fächer einschlagenden Arbeiten, bin ich in der Lage, die geehrten Kunden auf's solideste und reellste zu bedienen.

Dass ich das geehrte Publikum auf's beste bediene würden alle meine bisherigen Kunden gerne bezeugen.

Übernehme jede Art **Landarbeit** auf's billigste.

Dasselbst wird ein

Lehrling

aus gutem Hause aufgenommen.

Hochachtungsvoll

Josef Böhm,

8-3

Tischler, Tapezierer und Dekorateur.

Wegen Aussteigerung meines Geschäftslokales

und der Unmöglichkeit eine andere passende Lokalität zu bekommen, bin ich gezwungen mein **direkt** für die **Frühjahrs-Saison** frisch angeschafftes Lager in fertigen

Herren- u. Knabenkleidern, Hüten, Schuhen, Hemden, Cravaten

sowie für **Herrenanzüge** angepasste moderne Schafwollstoffe und andere Modeartikeln

um jeden Preis

innerhalb der Kündigungsfrist loszuschlagen und nachdem diese von verhältnissmässig **kurzer Dauer** ist, so erlaube mir meine geehrten Kunden, sowie ein p. t. Publikum zur raschen Ausnützung dieser seltenen Gelegenheit höfl. einzuladen.

Hochachtung

Adolf Kohn.

-3

NB. Auch ist daselbst die ganze Geschäftseinrichtung sehr billig zu haben.

Eduard Karner, Temesvár,

40-2

Vertreter für die weltberühmten

Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft **Saemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler** und sonstige landw. Maschinen.

Übernimmt complete **Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien** etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste **Peronospora-Spritze** Patent „Non plus ultra Köztelek“ fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer

lagernd.

Zu jeder Saison

stets die neuesten

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Damen-Hüte

Singer's Familien-Nähmaschinen

mit Kasten, von 28 fl.

Ringschiffmaschine

für

Handwerker

von 60 fl. zu haben.

Garantie!

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle

so auch **Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn** in grösster Auswahl.

DAMENHÜTE werden zum **Modernisieren** angenommen.

Strumpf-Strickerei

bei

Podwinetz Isidor

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.